

Vorläufig also lehne ich diesen Schluss vollständig ab. Wenn ich einzelne Gesichtspunkte selbst anerkenne, bzw. vertrete, liegt das daran, dass diese von mir in Jahrzehnte langer Arbeit aus der unendlichen Fülle von einzelner Material erschlossen sind. Aus Glauben allein aber kann man keine derartig schwierigen Fragen erledigen. Es liegt da ein grosses Problem, das anzupacken wahrhaft der Mühe wert ist. Aber gelöst hat Vf. das gewiss nicht, und es wird viele Aufregung geben, wenn dieses Buch so erscheint.

Im Ganzen also viel Dilettantisches und gänzlich Unzureichendes neben guten Gesichtspunkten. Wenn diese da sind, so liegt es nicht an seiner neuen Schau, sondern einfach an der Tatsache, dass die Dinge so sind und die Forderung des Führers, der sie wahrhaft gross genug sah, wie das Weltbild, das er hinstellt, sie auch dem Blinden aufnötigt. Richtiger schiene mir, dass Wedel statt zu dekretieren, nun einfach ernstlich untersucht und dann erst darstellt. Denn was der Führer meint, bezieht sich auf die "arische" Weltgeschichte, nicht aber auf eine Sonderlösung, es sei denn, dass man "Kelten" und "Illyrer" für identisch mit den "Germanen" hält oder für so zu dem Gesamt der "Volksgenossen" = Teutonen, ^{gehörig} dass der "deutsche Lebensraum" schon im zweiten Jahrtausend ganz erfüllt war!

Prof. Wilhelm Weber,
Berlin